

## 1622.

Wunden heilte. Nach einigen Jahren ging er wieder nach Leipzig, legte die Chirurgie nieder und wurde 1639 Advocat. Er starb 1677 unverheirathet. Seine Bibliothek, welche aus 2000 Bänden bestand, nebst einer Naturalien- und Curiositäten-Sammlung, welche er von seinen Reisen mitgebracht hatte, vermachte er dem Leipziger Rathe und zum Fond einer beständigen Vermehrung derselben sein ganzes übriges Vermögen.

Tröger, Johannes, aus Freiberg, 12. August d. J. rec. War seit 1667 Stadtrichter zu Frauenstein.

Funck, Christoph, aus Torgau, 15. August d. J. rec.

Wildvogel, Georg, aus Dresden, 24. September d. J. rec. Geb. in Weissenfels den 19. Juni 1607. War churfürstl. sächsischer Magdeburger Rath, wie auch geheimer Kammer- und Lehns-Secretair.

v. Miltitz, Alexander, aus Schenkenberg, 27. September d. J. rec. Geb. das. 3. October 1608 und † 3. Juli 1637. Scheint ein öffentliches Amt nie bekleidet zu haben. Der afran. Tertius Oelschegel rühmt an ihm, „non unam quotidie horam in eruendis N. Tti vocabulis eorumque potestate occupatum fuisse, perpetuumque hunc librum comitem habuisse, uti olim Alexandrum M. Homeri Iliada.“

v. Miltitz, Centurius, aus Schenkenberg, 27. September d. J. rec. Geb. das. 2. October 1609, † 15. October 1684. Bruder des Vorhergehenden.

Stelzner, Michael, aus Crottendorf, 17. October rec. Sohn des das. Pf. gl. N.

Schleiffer, Christian, aus Freiberg, 11. December d. J. bis 27. War seit 1641 Amtsschreiber in Freiberg, später Schösser in Mügeln. Sohn 1660.

**Flemming, Paul**, aus Hartenstein, Sohn des Abraham F., welcher Ludimoderator, dann Diac. das. und schliesslich Pf. in Wechselburg war. Er ward hier geboren den 5. Octbr. 1609. Wiewohl er im afran. Schüler-Verzeichniss nicht zu finden ist, so ist er doch nachweislich in Afra gewesen, nur lässt sich die Zeit seiner Aufnahme, wie die seines Abganges nicht mit Bestimmtheit angeben. Jedenfalls war er der beste Lyriker des 17. Jahrhunderts, voll Gefühl, Phantasie und frischer, kräftiger Anschauung und Darstellung; als geistlicher Liederdichter am bekanntesten durch das Lied: „In allen meinen Thaten“, das er vor seiner Reise nach Persien dichtete. Flemming machte diese durch manche merkwürdige Erlebnisse ausgezeichnete Reise im Gefolge einer Gesandtschaft, die der Herzog von Holstein nach Persien gehen liess, um Handelsverbindungen anzuknüpfen. Glücklich heimgekehrt, promovirte er als Arzt 1640 in Leyden, starb aber in Hamburg, wo er sich einen Hausstand begründen wollte, in der Blüthe seiner Jahre, den 2. April desselb. Jahres. Seine Lieder und Sonetten nebst andern Ge-